




**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Genossinnen und Genossen,**

in den letzten Tagen habe ich sehr viel Zuspruch betr. meiner Verweigerung an der Teilnahme der Bezirksversammlungen in der Barclaycard-Arena erhalten. Aber auch verständliche Nachfragen erreichten mich und ich habe mir natürlich die Zeit genommen, diese per Telefon und Email zu beantworten.

Im letzten Jahr habe ich erstmalig eine Videokonferenz angeboten, in der ich mich mit Interessierten rund um das Thema „Bezirkspolitik in Altona“ unterhalten habe. Dieses möchte ich erneut anbieten und habe dazu auf meiner Terminseite (hier im Newsletter auf Seite 15) den entsprechenden Termin incl. den Link zur Teilnahme eingestellt. Der nächste Termin dazu findet am 15.06.2021 um 19:00 Uhr statt.

Mit freundlichen Grüßen,



Kurzer Bericht aus dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport am 04.05.2021

Sondersitzung GNS

Am Mittwoch den 26.05. mit dem Thema „Natürlich Hamburg“. Da der GNS regelmäßig ausgelastet ist und die Tagesordnungspunkte meistens nicht abgehandelt werden konnten, ist diese Sondersitzung nötig.

Rodung der Altoba-Vorgärten Eingabe vom 04.04.2021

Anwohner haben sich über die Rodungen in den Quartieren beschwert. Altoba hat hier die Gärten von Wildwuchs, übergroßen Sträuchern und Bäumen befreit und legt jetzt zukünftig Regeln in den Mietverträgen fest. Hier ist das Amt machtlos, da es sich um Privatflächen handelt.

Konzept des Vereins heilende Stadt e.V. im Volkspark

Alter Betriebsplatz des BA an der August-Kirch-Straße, gegenüber vom Schulgarten. Der Verein hat vom GNS grundsätzlich eine Zustimmung zum Projekt erhalten, muss aber noch die gesamte Finanzierung im Ausschuss vorstellen.

Das Flaßbargmoor darf nicht schon wieder vergessen werden! Jetzt als Naturdenkmal ausweisen. Dringlicher Antrag der SPD-Fraktion

Dem Antrag wurde mit der Veränderung zugestimmt, dass evtl. Zu- und Abgänge einer zukünftigen Bahntrasse dadurch nicht verhindert werden.

Hunderauslaufzone in der Neuen Mitte Altona schaffen Antrag der SPD-Fraktion

Dem Antrag wurde in geänderter Fassung zugestimmt. Das Amt soll Möglichkeiten prüfen. Die von uns im Antrag vorgeschlagene Fläche ist nicht geeignet, da es sich hierbei um öffentlich genutzten Privatgrund handelt.

Spielplatzumbau "Fischi" - aktuelle Maßnahmen und Meldungen von Bürger*innen. Angemeldet durch die SPD-Fraktion

Ein von uns vorgeschlagener Antrag, dass nach §29 die Schulbehörde aufgefordert wird, als Übergang die Schulhofspielplätze in der näheren Umgebung freigegeben werden und die Bitte an die Bezirksamtsleiterin, mit der Waldorfschule über die Freigabe des dort befindlichen Spielplatzes zu sprechen, wurde zugestimmt. Kommt in den nächsten Hauptausschuss.

Wer zu den einzelnen Themen mehr wissen möchte, darf mich dazu gerne anschreiben oder zum Telefon greifen.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-1958

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	12.05.2021

Wildgehege Klövensteen wieder eröffnen! Antrag der SPD-Fraktion

In der schweren Zeit der Pandemie, möchten die Menschen endlich wieder Aktivitäten in der Natur genießen. Gerade Familien suche daher nach Möglichkeiten und diese kann das Wildgehege Klövensteen bieten.

Die neusten Lockerungen haben dazu geführt, dass Zoos und Botanische Gärten wieder unter bestimmten Voraussetzungen öffnen dürfen. Das Wildgehege im Klövensteen hat einen ähnlichen Charakter und darf daher nicht schlechter gestellt werden.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona:

Das Bezirksamt Altona wird nach § 19 (2) BezVG aufgefordert

1. die Wiedereröffnung des Wildgeheges Klövensteen zeitnah zu ermöglichen. Hierzu ist sicherzustellen, dass ein geregelter Zugang von Besucherinnen und Besuchern zum Wildgehege Klövensteen unter Corona-Bedingungen ermöglicht wird – hierfür ist ein geeignetes Hygienekonzept zu erstellen,
2. vor Ort ist auf die notwendigen Hygieneregeln hin zu weisen,
3. die Wiedereröffnung ist in den Medien zu publizieren,
4. die Besucherströme und innerhalb des Geheges die Einhaltung der Corona-Regeln zu überwachen.

Die Eilbedürftigkeit des Antrages ist damit begründet, dass das Wildgehege Klövensteen aktuell leider geschlossen ist. Gerade während der Corona-Pandemie würde das Wildgehege eine tolle Möglichkeit für Familien mit Kindern bieten, an der frischen Luft, die Natur zu erleben. Deshalb ist eine schnellstmögliche Wiedereröffnung anzustreben.

Petitum:

Der Hauptausschuss wird stellvertretend für die Bezirksversammlung um Zustimmung gebeten.

Hierbei wollten CDU und Grün den Zusatz haben, dass die Finanzbehörde die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Wir haben diesem zugestimmt, da sonst CDU und Grüne diesen Antrag abgelehnt hätten.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-1960

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	12.05.2021

Standorte für Bienenvölker Antrag der SPD-Fraktion

Bienen sind entscheidend für das Ökosystem auf unserem Planeten. Sie sorgen für die Bestäubung eines großen Teils der Pflanzenwelt und damit für die Reichhaltigkeit der Nahrungskette.

In Altona verfügen diverse Privatpersonen über Bienenvölker und würden diese auch gerne an öffentlichen Orten oder auf Flächen, welche sich im Besitz der FHH und/oder des Bezirksamtes befinden, aufstellen und betreuen. Denkbar wären in diesem Zusammenhang beispielsweise die Dächer sowohl des Rathauses Altona als auch des Technischen Rathauses. Diese Initiativen zum Erhalt und Schutz der Bienenvölker gilt es zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona:

Das Bezirksamt Altona wird nach § 19 (2) BezVG aufgefordert

1. zu prüfen, welche Standorte dafür in Altona geeignet wären, Bienenvölkern ein neues Zuhause zu bieten. Dabei sind insbesondere auch die Dächer des Rathauses Altona sowie des Technischen Rathauses zu prüfen,
2. diese Standorte an Interessierte über die Medien und über die Homepage des Bezirksamtes zu publizieren,
3. dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport über die Ergebnisse zu berichten.

Die Eilbedürftigkeit des Antrages liegt darin begründet, dass schnellstmöglich potenzielle Aufstellflächen für Bienen identifiziert werden sollten, damit das einlogieren von Bienenschwärmen in neue Standort noch im Juni diesen Jahres stattfinden kann.

Petitum:

Der Hauptausschuss wird stellvertretend für die Bezirksversammlung um Zustimmung gebeten.

NEWS!



Presseberichte

Antrag von FDP, GRÜNE und CDU in der Bezirksversammlung Altona Corona-Pandemie: Schulbau in Hamburg neu denken

Auch ein Jahr nach Ausbruch bedeutet die Corona-Pandemie und deren Eindämmung noch immer für alle eine Geduldprobe, die alle vor immer neue Herausforderungen stellt. Besonders die schulpflichtigen Kinder, Lehrer und Lehrerinnen sowie Eltern sind in erheblichem Maße von Einschränkungen betroffen. Nach wochenlangen Schulschließungen sind Wechselunterricht und Hybridlösungen zum Schulalltag geworden. Im Verlauf der Pandemie haben alle dazu gelernt. Heute weiß man, dass die aktuell bestehenden Abstandsregeln, die damit einhergehenden erhöhten Flächenbedarfe in den Klassenzimmern, Schulgebäuden und Schulhöfen sowie die verschärften Hygieneauflagen auch nach der Bewältigung der Covid-19-Pandemie wahrscheinlich bestehen bleiben müssen.

Die jetzt gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf veränderte Anforderungen an Innenausstattung, Gebäudemanagement, digitale Infrastruktur und Schulbewirtschaftung müssen in schon laufenden und allen künftigen Bauplanungen von Schulbau Hamburg umgesetzt werden. Konkret ist hier das Lüftungskonzept herauszuheben und die Empfehlungen des Umweltbundesamtes an den Arbeitskreis „Lüftung“ in die Planungsstandards beim Schulneubau und der Modernisierung von Schulgebäuden in Hamburg sind dringend einzuarbeiten. Nur mit verbindlichen Standards wird bei einer wiederkehrenden oder neuen Virus-epidemie ein reibungsloser Schulbetrieb gewährleistet wer-

den können. Beispielhaft seien zwei Altonaer Projekte genannt: Der Schulcampus Struensee für mehr als 2.000 Schülerinnen und Schüler und 250 Lehrkräfte sowie die Theodor-Haubach Schule. Beide Projekte befinden sich in einem Planungsstadium, in dem Nachbesserungen, die den veränderten Anforderungen gerecht werden, von den ausführenden Büros noch vorgenommen werden können. Durch vorausschauende Planungen soll sichergestellt werden, dass an Hamburger Schulen zukünftig auch in Krisenzeiten Präsenzunterricht durchgeführt werden kann. Nur so kann Hamburg gegenüber allen Schulpflichtigen das Grundrecht auf Bildung gewährleisten und damit zu mehr Bildungsgerechtigkeit in der Stadt beitragen. Vor diesem Hintergrund soll die Bezirksversammlung Altona beschließen, dass die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) aufgefordert wird, ein Jahr nach Beginn der Pandemie jetzt sehr zeitnah zusätzliche Standards zu entwickeln, um zu gewährleisten, dass Schulneubauten den neuen Herausforderungen durch epidemische Geschehen gewachsen sind. Dazu gehört unbedingt die Umsetzung der Empfehlungen des Umweltbundesamtes, was die „Lüftung“ anbetrifft. Die Standards sollen durch Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, sowie Erweiterungsbauten, auch an Bestandsschulen zukünftig umgesetzt werden können. Die neu entwickelten Standards sollen möglichst in die laufenden Altonaer Schulbauplanungen einfließen.

Quelle: Luruper Nachrichten 31.03.2021

Neue Anlage für Mountainbiker im Volkspark

Sehr zur Freude vieler Mountainbikerinnen und -biker soll im Volkspark in Bahrenfeld eine Anlage für sie zur Ausübung ihres Freizeitsports gebaut werden. An der Nansenstraße, im Bereich der ehemaligen Kiesgrube, wo die Bikerinnen und Biker bereits in Eigenregie einen Parcours erstellt hatten, soll die Anlage -Fachjargon Bike- oder Trailpark- entstehen. 2018 sind die an dieser Stelle selbst gebauten Rampen und Hindernisse beseitigt worden, weil die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet war. Das hatte die Mountainbiker-Gemeinschaft sehr verärgert und sie hatten sich immer wieder an die Bezirkspolitikerinnen und -politiker

mit der Forderung nach einem Trailpark gewandt. Nun wurden ihre Wünsche erhört. In Nachbarschaft zum Bauernhaus und einer Minigolfanlage soll auf etwa 7.000 Quadratmetern eine entsprechende Anlage gebaut werden. Insgesamt umfasst das Gebiet, das völlig neu überplant worden ist, ungefähr 17.000 Quadratmeter. Hier findet sich Platz für Bereiche der unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrade: Von kleineren Rampen und Steilkurven für Kinder und Jugendliche bis hin zu steilen Rampen, von denen hohe Absprünge möglich sind. Es wird auch noch einen Parcours geben, auf dem natürliche Hindernisse wie Wurzeln, Baumstäm-



me und Steine überwunden und umfahren werden müssen. Geplant ist auch ein Bereich mit überdachten Sitzmöglichkeiten, in dem sich die Bikerinnen und Biker in den Pausen aufhalten können.

Dafür, dass sich Freizeitsporttreibende und im Park Spazierende nicht in die Quere kommen, ist vorgesorgt. Die Anlage ist von den Parkwegen getrennt und ohnehin in einem Bereich des Volksparks, der wenig von Besucherinnen und

Besuchern genutzt wird.

Die etwa 300.000 Euro kostende Mountainbike-Anlage soll im Herbst fertiggestellt sein. Danach soll es regelmäßig Sicherheitskontrollen geben, vergleichbar mit den Kontrollen auf den öffentlichen Spielplätzen der Stadt. Darauf hatten die politisch Verantwortlichen und auch die an der Planung beteiligten Eltern aus den umliegenden Stadtteilen großen Wert gelegt.

rcl



SPD-Altona (Quelle: Facebook)

Stadtentwicklung braucht breite Beteiligungsformate und ein Jahrhundertprojekt wie die Science City erst recht! Egal ob Verkehr, Bau- oder Grünthemen – die Planung berührt viele Themen und viele Menschen.

Diese sollen sich einbringen können. Zu erarbeiten, wie diese Beteiligung aussehen kann, ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Sonderausschusses. Wir meinen: dafür braucht es mehr Zeit als eine Stunde im Monat. Daher unterstützen wir den Vorstoß der LINKEN nach einem Sonderausschuss mit 14 stimmberechtigten Mitgliedern, der sich ohne einstündige Zeitbegrenzung einmal im Monat trifft.

Zusätzlich fordern wir, dass auch die Stadtteilbeiräte aus Lurup, Osdorf und Bahrenfeld regelhaft an den Sitzungen teilnehmen und diese öffentlich sind. Wir wollen keine Interessenvertretung im Schnellverfahren!

Beteiligung braucht Zeit

Presseinformation vom 8.April 2021

Die Entstehung der Science City Bahrenfeld bezirklich engbegleiten!

Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona berät über die Ausgestaltung und Einsetzung eines Sonderausschusses zur Science City Bahrenfeld. Hierzugibt es unterschiedliche Auffassungen zwischen den großen Fraktionen. Während GRÜNE und CDU einen einstündigen Sonderausschuss-Light etablieren wollen, will die SPD-Fraktion alle Planungsprozesse zur Entstehung und Entwicklung der Science-City Bahrenfeld auf bezirklicher Ebene umfassend mit einem richtigen Sonderausschussbegleiten. Dazu Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Fraktion Altona: „Die Gestaltung und Entwicklung der Science City Bahrenfeld ist ein Jahrhundertprojekt für den Bezirk Altona und ganz Hamburg. Die Bezirkspolitik hat hier die Aufgabe die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Stadtteile bestmöglich zu vertreten. Wir müssen uns ausführlich mit allen Planungs-, Verkehrs-, Bau-und Grünthemen, die dieses Projekt betreffen, auseinandersetzen. Das können wir nicht einmal im Monat, in 60 Minuten, im Schnelldurchgang leisten.“

Die SPD-Fraktion Altona unterstützt deshalb ausdrücklich den Aufschlag der Fraktion DIE LINKE zukünftig einmal im Monat regelhaft einen Sonderausschuss mit 14 stimmberechtigten Mitgliedern tagen zu lassen, der sich, ohne einstündige Zeitbegrenzung, ausführlich mit dem Vorbehaltsgebiet Science City Bahrenfeld befassen soll. „Der Erfolg des Großprojekts Science City Bahrenfeld ist in hohem Maße davon abhängig wie die in den betroffenen und anliegenden Wohngebieten lebenden Menschen in den Planungsprozessen mitgenommen werden. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sonderausschusses dies sicherzustellen und sich über Bürger-Beteiligungsformate Gedanken zu machen“, so Adrian weiter.

Die SPD-Fraktion setzt sich deshalb auch dafür ein, die durch die Planungen am stärksten betroffenen Stadtteile Bahrenfeld, Lurup, Flottbek und Osdorf durch eine regelhafte Teilnahme der Stadtteilbeiräte an den Ausschusssitzungen einzubeziehen. Weiterhin soll der Ausschuss öffentlich tagen und, solange es Corona-Bedingt notwendig ist, live gestreamt werden um möglichst transparent darzustellen wie weit die Planungsprozesse der Science City Bahrenfeld fortgeschritten sind. „Auch wenn die Planungshoheit für die Science City Bahrenfeld bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen liegt, haben wir als Bezirkspolitik die Aufgabe einen sehr genauen Blick auf diese Planungen zu werfen, diese mit den Anwohnerinnen und Anwohnern rück zu koppeln und hierzu ggfs. ausführlich Stellung zu nehmen“, so Adrian abschließend.

SPD-Altona (Quelle: Facebook)

Die richtigen Prioritäten setzen

Die Osdorfer*innen und Luruper*innen warten schon lange auf den Bau der S32, der ihnen endlich mehr Mobilität garantiert.

Nun gibt es Pläne für den Bau eines neuen Verbindungsbahn-Entlastungstunnels zwischen dem Hauptbahnhof und Bf. Altona. Dieses neue Projekt der Bahn darf den Bau der S32 aber nicht verzögern! Die Abgeordneten der SPD-Fraktion fordern daher die zuständigen Behörden dazu auf, das Bauprojekt S32 aktiv voranzutreiben .

Wir behalten das im Blick!



Quelle: Luruper Nachrichten 07.04.2021

Vorentwurf liegt vor Spielplatz im Walter-Möller-Park wird erneuert



Foto: steg Hamburg

Vom Altonaer Fischmarkt bis zum S-Bahnhof Holstenstraße verläuft der Grünzug Neu-Altona, der aus verschiedenen Parks besteht. Als grüne Achse von Altona-Altstadt mit den darin gelegenen Spiel- und Freizeitanlagen wird er von der Bevölkerung sehr geschätzt. Nun wird der Spielplatz Unzerstraße im Walter-Möller-Park erneuert.

Das Ziel der Integrierten Stadtteilentwicklung sowie des Stadtgrüns Altonas. Die Parks nördlich der Holstenstraße wurden in den vergangenen Jahren durch das Bezirksamt Altona mit finanzieller Förderung aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung bereits neugestaltet (Bertha-von-Suttner-Park, Wohlers Park, Emil-Wendt-Park). In den kommenden Jahren wird der südliche

Abschnitt des Grünzugs, zwischen Holstenstraße und Fischmarkt, erneuert werden. Jetzt ist der große Spielplatz im Walter-Möller-Park, südlich des Parkcafés, an der Reihe. Der intensiv genutzte Spielplatz ist nach 20 Jahren in vielen Bereichen erneuerungsbedürftig. Bevor die Neugestaltung geplant wurde, fand im Sommer 2020 ein Teilnahmeverfahren statt, in dem neben vielen Gesprä-

chen mit Nutzer*innen eine Fragebogenaktion durchgeführt wurde, an der sich mehr als 150 Kinder beteiligt haben. Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Teilnahmeverfahrens haben die Landschaftsarchitekten Naumann – im Auftrag des Bezirksamtes Altona – einen Vorentwurf zur Grunderneuerung des Spielplatzes entwickelt. Dieser wurde in einer digitalen Veranstaltung mit Kindern der Louise Schroeder Schule besprochen.

Nach der politischen Befassung in öffentlicher Sitzung des Grünausschusses der Bezirksversammlung Altona sollen die Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Ziel ist es mit dem Umbau im Winter 2021/22 zu starten.

Noch bis 12. April 2021 ist der Entwurf für die Neugestaltung am Zaun zum Basketballfeld gegenüber vom Parkcafé ausgehängt! Bei Fragen und Anmerkungen zum Entwurf können sich Interessierte an die steg Hamburg (altona-altstadt@steg-hamburg.de) wenden.

Weitere Informationen unter www.altona-altstadt.de

Quelle: Luruper Nachrichten 07.04.2021

Lidl kauft den ehemaligen Max-Bahr-Markt in Osdorf

Möglicherweise soll auf dem Gelände des ehemaligen Max-Bahr-Baumarktes am Rugenbarg in Osdorf eine Filiale der Supermarktkette Lidl entstehen. Die Vermutung liegt nahe, denn der Lidl-Konzern hat das Gelände nebst Gebäude käuflich erworben. Möglicherweise soll die gegenüber an der Straße Am Osdorfer Born liegende Filiale geschlossen und am Rugenbarg flächenmäßig größer neu errichtet werden. Nach der Insolvenz der Baumarktkette Max-Bahr 2013 war der Gebäudekomplex bis 2016 als Unterkunft für Geflüchtete genutzt worden. Seitdem verfällt das Gebäude zusehends.

Ob Lidl allerdings tatsächlich einen neuen Supermarkt dort bauen darf, ist noch zweifelhaft, denn diesem Vorhaben steht der Bebauungsplan entgegen, der Einzelhandel und Wohnungsbau



Dieser Lidl-Markt wird umziehen

an diesem Ort ausschließt. Das Gelände ist Teil des Gewerbegebiets Brandstücken. Alle Fraktionen in der Bezirksversammlung Altona wünschen sich auf dem besagten Gelände einen sogenannten Handwerkerhof, das heißt es sollen Gewerbeflächen für kleinere Handwerksbetriebe geschaffen werden, die es gegenwärtig immer schwerer haben, geeignete Flächen in dicht besiedelten Wohngebieten zu finden. Wie der Lidl-Konzern mit diesen Vorgaben an diesem Standort umzugehen beabsichtigt, ist noch ungewiss. rcl



In einem Teil dieses Gebäudes wird der neue Lidl-Markt platziert

Für 2,2 Millionen Euro: Plastikgrün für die Blue Devils

Nach langen Jahren der Planung soll es nun endlich losgehen mit dem Umbau der Sportstätte am Kroonhorst: Wie mehrfach berichtet, wird die Anlage (bislang ein Grandplatz und zwei Rasenplätze) mit einem strapazierfähigem Kunstrasen ausgestattet. Weiterhin sollen eine Flutlichtanlage, sowie neue Sanitär- und Umkleieräume gebaut werden. Insbesondere die Footballer der Hamburg Blue Devils (HBD) können sich damit auf ganzjährig bespielbare Trainings- und Spielflächen freuen. „Der Bauantrag liegt seit November beim Bezirksamt“, berichtet HBD-Präsident Sascha Hinz. „Wenn alles glatt geht, können wir noch in diesem Herbst ein Eröffnungsspiel austragen.“

Am Hemmingstedter Weg wurde auf Naturrasen trainiert

Derzeit haben die Blue Devils knapp 500 Mitglieder, der Großteil der Vereinsmannschaften (sechs Football- und fünf Cheerleading-Teams) trainiert am Hemmingstedter Weg. Dort allerdings ausschließlich auf Naturrasenplätzen, die im Winter und bei schlechtem Wetter schnell unbespielbar werden. Ursprünglich sollte der Umbau am Kroonhorst rund 800.000 Euro kosten, doch weil sich ein Teil des Untergrunds als nicht tragfähig erwiesen hat, wird die Angelegenheit nun fast dreimal so teuer: Auf knapp 2,2 Millionen Euro wird die Umbaumaßnahme aktuell geschätzt, die sich RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung, 1,2 Millionen Euro), das Bezirksamt Altona (eine Million Euro), das Bezirksamt Mitte (150.000 Euro), die Innenbehörde (54.000 Euro), die Altonaer Bezirksversammlung (50.000 Euro) und der Footballverein selbst (41.000 Euro) teilen. Um den Anwohnern des Osdorfer Born den bevorstehenden Umzug der „Devils“ in ihren Stadtteil schmackhaft zu machen, hat der Verein ein Mitmachprogramm für jüngere Football-Begeisterte angekündigt. Durch das Programm „Kids in die Klubs“ etwa können Jugendliche aus sozial schwächerem Umfeld aufgenommen werden. Die Devils stellen zudem Leihhausrüstungen für Probetrainings zur Verfügung. Derzeit findet allerdings aufgrund der Pandemie kein Trainings- oder Spielbetrieb statt. „Wir versuchen, unsere Sportler durch Onlinetraining und virtuelle Wettbewerbe bei der Stange zu halten“, sagt Hinz.

In der Bezirksversammlung Altona hatte sich der SPD-Abgeordnete Andreas Bernau, sportpolitischer Sprecher seiner Fraktion, seit langem für das Kunstrasenprojekt eingesetzt: „Die Devils erhalten am Osdorfer Born endlich eine vernünftige Anlage für ihren tollen Sport, der auch besonders für Zuschauerinnen und Zuschauer hochattraktiv ist. Es war nicht leicht, die hierfür notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, aber die vielen Gespräche und Bemühungen haben sich jetzt endlich gelohnt.“ Das Bezirksamt Altona rechnet mit einer Bauzeit von rund sieben Monaten.



Endlich wird umgebaut – doch so richtig glücklich sind die Anwohner derzeit trotzdem nicht: Weil der Fischers Park in Ottensen zur Hälfte gesperrt ist, ist ein Spielplatz nicht mehr nutzbar und viele Kinder und Eltern kommen auf engerem Platz zusammen. Anwohner setzen sich nun für Alternativflächen ein.

Lange hat es gedauert, doch seit Ende März wird im „Fischi“ umgebaut. Der halbe Park ist abgesperrt. Für rund 930.000 Euro sollen 20 Prozent der 2,81 Hektar grundsaniert werden.

Tolle Pläne für die Anwohner, die nun endlich umgesetzt werden. Eigentlich hätte es nämlich schon im Herbst 2019 mit den Umbauten losgehen sollen.

Offener Brief wegen Park-Sperrung

Jetzt formiert sich jedoch ob der aktuellen Corona-Lage Unmut über die Bauarbeiten.

In einem offenen Brief wenden sich Anwohner an das Bezirksamt Altona. „Es war natürlich klar, dass die Bauarbeiten irgendwann beginnen würden (...). In diesen außergewöhnlichen Zeiten führt es jedoch zu Unverständnis, Wut und Frustration, wenn die Stadt Hamburg und das Bezirksamt Altona die gewöhnlichen Schilder aufhängen lassen und nicht auf die derzeitige herrschende Lage reagieren. Der Park war immer voll, doch seit Beginn der Pandemie sind dort täglich mehrere hundert Kinder. Wo sollen die und wir denn in den nächsten Monaten hin?“, heißt es in dem Schreiben, das derzeit zum Unterschriftensammeln im Stadtteil aushängt.

Die Initiatoren schlagen vor, dass man doch nach Schulschluss die Schulhöfe für die Öffentlichkeit öffnen könne, einen temporären Fußballplatz im Heine-Park sowie eine temporäre Spielwiese im Donners Park einrichten könne. Außerdem sollten einige Spielplätze im Viertel instandgesetzt werden. Man würde sich dabei auch selbst einbringen. „Es fehlt das Geld um einen temporären Spielplatz auf den Elbwiesen zu errichten? Dann lassen Sie uns Spenden sammeln!“



Bezirksamts-Chefin: Es gibt ein gutes Angebot

Bezirksamts-Chefin Stefanie von Berg (Grüne) reagierte bereits und mahnte zur „Versachlichung der Debatte“. Da der Park noch zur Hälfte, also mit rund 1,4 Hektar, geöffnet sei und weitere Parkanlagen entlang der Elbe vorhanden seien, gäbe es ein gutes Angebot für die Menschen in der Umgebung. „Wichtig ist außerdem, dass sich derzeit nicht sagen lässt, wann die Pandemie zu Ende ist. Daher ist es unsere Pflicht im Rahmen der Vorsorge, die gebotene Möglichkeit und die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Grunderneuerung und somit für die Ertüchtigung der Anlage zu nutzen.“ Die Jahreszeit und die großflächige Sperrung würden der beauftragten Baufirma ein „durchgängiges, zügiges Arbeiten und somit eine möglichst kurze Gesamtdauer der Bautätigkeit“ ermöglichen. Der Zeitplan sieht vor, dass die Arbeiten rund ein Jahr andauern werden.

Die Entstehung der Science City Bahrenfeld bezirklich eng begleiten!

Die Bezirksversammlung Altona haben über die Ausgestaltung und Einsetzung eines Sonderausschusses zur Science City Bahrenfeld beraten. Hierzu gibt es unterschiedliche Auffassungen zwischen den großen Fraktionen. Während GRÜNE und CDU einen einstündigen Sonderausschuss-Light etablieren wollen, will die SPD-Fraktion alle Planungsprozesse zur Entstehung und Entwicklung der Science-City Bahrenfeld auf bezirklicher Ebene umfassend mit einem richtigen Sonderausschuss begleiten.

Dazu Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Fraktion Altona: „Die Gestaltung und Entwicklung der Science City Bahrenfeld ist ein Jahrhundertprojekt für den Bezirk Altona und ganz Hamburg. Die Bezirkspolitik hat hier die Aufgabe die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Stadtteile bestmöglich zu vertreten. Wir müssen uns ausführlich mit allen Planungs-

Verkehrs-, Bau- und Grünthemen, die dieses Projekt betreffen, auseinandersetzen. Das können wir nicht einmal im Monat, in 60 Minuten, im Schnelldurchgang leisten.“ Die SPD-Fraktion Altona unterstützt deshalb ausdrücklich den Aufschlag der Fraktion DIE LINKE zukünftig einmal im Monat regelhaft einen Sonderausschuss mit 14 stimmberechtigten Mitgliedern tagen zu lassen, der sich, ohne einstündige Zeitbegrenzung, ausführlich mit dem Vorbehaltsgebiet Science City Bahrenfeld befassen soll.

„Der Erfolg des Großprojekts Science City Bahrenfeld ist in hohem Maße davon abhängig wie die in den betroffenen und anliegenden Wohngebieten lebenden Menschen in den Planungsprozessen mitgenommen werden. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sonderausschusses dies sicherzustellen und sich über Bürger-Beteiligungsformate Gedanken zu machen“, so Adrian weiter.

Die SPD-Fraktion setzt sich deshalb auch dafür ein, die durch die Planungen am stärksten betroffenen Stadtteile Bahrenfeld, Lurup, Flottbek und Osdorf durch eine regelmäßige Teilnahme der Stadtteilbeiräte an den Ausschusssitzungen einzubeziehen. Weiterhin soll der Ausschuss öffentlich tagen und, solange es Corona-Bedingt notwendig ist, live gestreamt werden um möglichst transparent darzustellen wie weit die Planungsprozesse der Science City Bahrenfeld fortgeschritten sind.

„Auch wenn die Planungshoheit für die Science City Bahrenfeld bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen liegt, haben wir als Bezirkspolitik die Aufgabe einen sehr genauen Blick auf diese Planungen zu werfen, diese mit den Anwohnerinnen und Anwohnern rück zu koppeln und hierzu ggfs. ausführlich Stellung zu nehmen“, so Adrian abschließend.

Das „Tor zum Osdorfer-Born“ gemeinsam mit den Bürgern gestalten!

Die SPD-Fraktion Altona fordert, in einen Antrag an die Bezirksversammlung, die Entwicklung eines neuen Konzepts für das Gewerbegebiet Brandstücken/Rugenbarg voranzutreiben. Dazu soll ein, Anfang 2019, auf SPD-Initiative gefasster Beschluss endlich umgesetzt werden. Das Bezirksamt Altona ist dann aufgefordert, ein nachhaltiges und die gesteckten Klimaziele förderndes Entwicklungskonzept für das gesamte Gebiet zwischen dem Rugenbarg, Achtern Born, Brandstücken und der Bornheide zu erarbeiten. Alles unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Grundstückseigentümer sowie der Betriebe vor Ort. In diesem Zuge soll auf dem ehemaligen Max-Bahr-Gelände die Entstehung eines Gewerbe-/Handwerkerhofs vorangetrieben werden. Dazu Oliver Schmidt, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Altona und Bezirksabgeordneter aus Osdorf: „Das Gebiet zwischen Rugenbarg, Achtern Born, Brandstücken und der Bornheide ist als „Tor zum Osdorfer Born“ von zentraler Bedeutung für alle dort lebenden Menschen. Wir wollen, dass sich der Bezirk Altona jetzt aufmacht und für die zukünftige Entwicklung dieses Gebietes ein stimmiges Konzept erarbeitet und zwar unter intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Bei der Erarbeitung dieses Konzeptes muss auch über die mög-

licherweise gebotenen Neuplanung des Bereiches vom ehemaligen Baumarkt bis zur Straße Achtern Born sowie eine kluge „Revitalisierung“ des Gewerbegebietes Brandstücken nachgedacht werden.“

Bereits seit längerer Zeit setzt sich die SPD-Fraktion Altona dafür ein, der urbanen Produktion im Bezirk Altona mehr Raum zu geben. Das bedeutet günstige Standorte für Handwerkerhöfe und bezahlbare Flächen für Klein-Gewerbe zu schaffen. Gleichzeitig muss die Flächennutzung in Gewerbegebieten intensiviert werden, alles unter Einhaltung der gesteckten Klimaziele.

„Das Gewerbegebiet Rugenbarg hat ein erhebliches Erweiterungs- und Weiterentwicklungspotenzial durch eine mögliche Nutzung des Geländes des, seit Jahren leerstehenden, benachbarten ehemaligen Max-Bahr Baumarktes“, so Schmidt weiter.

„Wir als SPD-Fraktion Altona setzen uns seit Jahren dafür ein, auf dem ehemaligen Max-Bahr-Gelände einen sogenannten Handwerkerhof zu errichten. So wollen wir kleinteilig nutzbare Gewerbeflächen schaffen. Außerdem wollen wir, dass sich die Gewerbefläche Rugenbarg in den Stadtteil öffnet und von der benachbarten Bevölkerung als Teil der Bestandsversorgung, als möglicher Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber noch besser wahrgenommen wird“, so Schmidt abschließend.

Quelle: Hamburger Abendblatt 06.05.2021

Hans-Leip-Ufer wird saniert – und für Spaziergänger gesperrt

OTHMARSCHEN :: Ein beliebter Spazierweg am Elbufer in Othmarschen wird saniert – und bleibt voraussichtlich bis zum Jahresende für Fußgänger gesperrt. An der in die Jahre gekommenen Uferwand am Hans-Leip-Ufer zeigen sich seit Langem Risse und Verformungen. Nun wird der rund 85 Meter lange Streckenabschnitt entlang der Zufahrt zum Yachthafen Teufelsbrück durch eine neu gebaute Uferkonstruktion ersetzt. „Durch die Sanierungsmaßnahmen bleibt die beliebte Wegeverbindung am Hans-Leip-Ufer langfristig für alle erhalten und ein sicherer Spazier- und Radweg“, sagt Finanzsenator Andreas Dressel (SPD). Die 1,8 Millionen Euro teure Sanierung werde voraussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Schon 2019 hatte die vorhandene Aussichtsplattform, die sogenannte Bastion, gesichert werden müssen. Sie wird

im Zuge der Sanierung wieder errichtet – inklusive ursprünglichem Natursteingeländer.

Doch erst einmal wird es eng an diesem Spazierweg: Aufgrund des Platzmangels ist ein Durchgangsverkehr für Fußgänger und Radfahrer während der Baumaßnahme nicht möglich, heißt es vom Senat. Auch könnte der coronabedingte Abstand auf dem eigentlich vorgesehenen 1,50 Meter breiten Notweg nicht eingehalten werden, sodass die Polizei auch diesen bis zum Jahresende sperrt. Eine Umleitung über die Elbchaussee bzw. nördlich des Jenischparks ist ausgeschildert. Dressel mahnt: „Leider wurde in den vergangenen Tagen vermehrt beobachtet, dass Passanten über die Ufermauer ins Hafenbecken klettern, um die Baustelle durch das Hafenbecken über die Böschung zu passieren.“ Dies birgt große Gefahren. *inga*

Quelle: Hamburger Abendblatt 05.05.2021

Schon wieder Waitzstraße: Seniorin kracht in Haspa

GROSS FLOTTBEK :: Immer wieder Waitzstraße: Auf der durch zahlreiche „Schaufenster-Unfälle“ inzwischen über Hamburgs Grenzen hinaus bekannten Einkaufsstraße im Stadtteil Groß Flottbek ist erneut ein Auto in die Scheibe eines Geschäftes gefahren.

Am Dienstagnachmittag hatte eine 73 Jahre alte Frau die Kontrolle über ihren Wagen verloren und war mit dem Fahrzeug gegen die Fassade und ins



Am Dienstagnachmittag fuhr ein Pkw in die Haspa-Filiale. FOTO: MICHAEL ARNING

Fenster einer Haspa-Filiale geprallt, wie ein Polizeisprecher sagte. „Es war kein versuchter Raub oder Banküberfall.“ Ersten Erkenntnissen zufolge sind bei dem Unfall in der Einkaufsstraße am Bahnhof Othmarschen weder die Seniorin noch Passanten oder Bankmitarbeiter verletzt worden. Die Frau habe einen Fahrtüchtigkeitstest absolvieren müssen.

Erst im November waren auf der Waitzstraße wegen der häufigen Unfälle rund 60 Spezialpoller eingesetzt worden. Die zuvor aufgestellten Absperrbügel aus Metall hatten den Autos in der Vergangenheit oft nicht standgehalten.

Meist hatten ältere Menschen beim Ein- oder Ausparken die Kontrolle über ihre Fahrzeuge verloren und waren gegen die Geschäfte gekracht. So war beim insgesamt 23. Unfall im Juli 2020 eine 71-Jährige in die Fassade des schon früher betroffenen Friseursalons „Marlies Möller“ gekracht. Die Poller sollten ein Gewicht von bis zu zwei Tonnen aufhalten können. HA



Die Bezirkspolitik hat in den letzten Jahren zu dem Thema sehr viel diskutiert und beschlossen aber auch die aktuellen Maßnahmen, wie z.B. festere Poller, scheinen nicht zu helfen.

Immer wieder fahren PKW's in die Geschäfte.

Was also tun?

Das Thema wird weiterhin die Bezirkspolitik beschäftigen und wie weitere Maßnahmen aussehen können, bleibt ab zu warten.

Warum sterben die Fische?

Bezirk mahnt Umweltbehörde zur Sanierung des Ziegeleiteichs | Markus Krohn

OSDORF Bezirkspolitiker im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport machen sich Sorgen um den Zustand des Ziegeleiteichs, insbesondere der Brücke, die es Spaziergängern ermöglicht, einmal um den gesamten Teich zu gehen. Der Ziegeleiteich befindet sich nördlich des Loki-Schmidt-Gartens in einem Grünstreifen zwischen Inter-

zirksamt ist für die Instandsetzung oder Erneuerung der Brücke der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) verantwortlich. In einer Mitteilungsdrucksache informiert der Bezirk die Altonaer Abgeordneten, dass eine Grunderneuerung der Brücke bereits für dieses Jahr angedacht ist. Eine zusätzliche, kurzfristige Reparatur kommt daher für das

dass als Ursache Sauerstoffmangel durch die fehlende Winterruhe infrage kommt. Spaziergänger hatten im Februar mehrfach die Eisfläche auf dem Ziegeleiteich betreten. Zudem leidet der Ziegeleiteich seit längerem unter einem niedrigen Wasserstand. Die Fachleute im Bezirk vermuten, dass dies mangelndem Zufluss und sinkendem Grundwasserstand geschuldet ist.

Dieser Zustand ist allerdings nicht leicht zu beheben. Nun empfiehlt der Grün-Ausschuss der Bezirksversammlung einstimmig, das Bezirksamt und die Umweltbehörde zu bitten, die Gründe für den niedrigen Wasserstand und das Fischsterben im Ziegeleiteich zu untersuchen sowie Vorschläge für eine ökologische Verbesserung des Teiches zu erarbeiten und anschließend im Ausschuss vorzustellen. Außerdem soll das Bezirksamt bereits im Sommer Ausstattungsalternativen für die abgängige Möblierung am Ziegeleiteich vorstellen. Es wird erwartet, dass der Beschluss heute von der Bezirksversammlung bestätigt wird.



Blick von der Brücke auf den Osdorfer Ziegeleiteich im Sommer 2013
Foto: Groth/wikimedia

nationaler Schule und Elbe Einkaufszentrum. Auch der Zustand des kleinen Spielplatzes am Rand des Teichs bereitet den Politikern Sorgen. Nach Einschätzung des Be-

zirksamt nicht infrage. Vor kurzem gab es Medienberichte, wonach nach der Frostperiode von einem Fischsterben in dem Teich berichtet wurde. Im Bezirk wird nun vermutet,

Presseinformation der SPD-Bezirksfraktion vom 11. Mai 2021

Das Wildgehege Klövensteen endlich wieder öffnen!

Die SPD-Fraktion Altona unterstützt die Forderung des Fördervereins Klövensteen das Wildgehege schnellstmöglich wieder allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Ein entsprechender SPD-Antrag wird am Mittwoch (12. Mai 2021) im Hauptausschuss der Bezirksversammlung zur Abstimmung gestellt. Er sieht vor, dass das Bezirksamt, das die Wiedereröffnung bisher ablehnt, jetzt endlich tätig werden soll. Ein Hygienekonzept für das Gelände sowie ein Online-Buchungssystem sollen zeitnah erarbeitet werden.

Dazu Andreas Bernau, Sprecher der SPD-Fraktion im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport: „Das Wildgehege Klövensteen ist ein wunderschöner Ort damit Familien die Natur genießen und mehr über Tiere erfahren können. Das alles ohne Eintritt zahlen zu müssen. Gerade für Familien mit niedrigem Grundeinkommen sind wir im Bezirk aufgefordert während der Corona-Epidemie Angebote in der freien Natur zu schaffen. Es kann nicht sein, dass das Bezirksamt sich hier querstellt und auf mangelnde Kapazitäten verweist. Wenn Gelder dafür da sind zusätzliche Stellen für die Verkehrsberuhigung in Ottensen zu schaffen, dann müssen auch für das Wildgehege Klövensteen Kapazitäten da sein. Das ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“

Aus Sicht der SPD ist eine Corona-gerechte Öffnung des Wildgeheges ohne große Probleme möglich und hätte bereits längst erfolgen können bzw. mindesten schon durch das Bezirksamt vorbereitet sein müssen.

„Zur Wiedereröffnung des Wildgeheges Klövensteen muss das Bezirksamt das Rad nicht neu erfinden: Einbahnstraßenregelungen, beschränkte Öffnungszeiten, die Einführung eines Online-Buchungssystems und der Verzicht auf Fütterungen sind ,vielerorts bereits praktizierte, gute Maßnahmen um das Wildgehege verantwortungsvoll wieder zu eröffnen“, so Bernau abschließend.

TERMINE

- 20.05.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 26.05.2021 – 18:00 Uhr Sondersitzung GNS
- 27.05.2021 – 18:00 Uhr Bezirksversammlung

- 01.06.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- 03.06.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung
- 14.06.2021 – 18:00 Uhr Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
- 15.06.2021 – 19:00 Uhr Bericht aus der Bezirksversammlung (beitreten über den Link unten)
- 17.06.2021 – 18:00 Uhr Fraktionssitzung

- 09.08.2021 – 29.08.2021 Auslandsurlaub

Zoom-Meeting “Bericht aus der Bezirksversammlung” beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/89801802724?pwd=VTZOZTB0cjU5eWxhQUdwWkpnKzdvdz09>

Meeting-ID: 898 0180 2724

Kenncode: 927333





Andreas Bernau

Abgeordneter der Bezirksversammlung Hamburg-Altona

Ausgabe 04-2020



Kontaktmöglichkeiten:

Andreas Bernau

Email: bernau@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 181 232 53, Mobil: 0172 – 783 12 04

Homepage: www.andreas-bernau.de



SPD-Bezirksfraktion

Geschäftszimmer

Email: info@spdfraktionaltona.de

Festnetz: 040 – 389 53 32

www.spdfraktionaltona.de



Fachsprecher für Klimaschutz, Umwelt,
Verbraucherschutz, Grün, Naturschutz und Sport

Abgeordneter seit 2011

